

«ICH HABE MEIN HANDICAP NIE AKZEPTIERT»

PIERRE MASSARD

Vor seinem Skiunfall war Pierre Massard Judo-Meister und ein guter Golfer. Nun spielt er im Rollstuhl und trainiert als 66-Jähriger noch fast täglich für sein grosses Ziel: Paralympics 2020...

STEFAN WALDVOGEL



Ein kleiner Kran hebt den Spezial-Rollstuhl aus dem Auto. Den kurzen Weg von der Türe zum Gefährt schafft Pierre Massard mit zwei Stöcken. Aber er ist «unendlich froh» um seinen 25 000 Franken teuren «Otto Bock». «Der Golfer-Rollstuhl gab mir mein soziales Leben zurück», erinnert sich der heute 66-jährige Westschweizer. Vor gut elf Jahren hat er «alles verloren». Nach einem 30-Meter-Sturz in eine Gletscherspalte habe er seine Beine, seine Frau und seinen Job verloren, erzählt er schon fast nüchtern von den Ereignissen, die sein Leben komplett veränderten. Vor dem Unfall war der gelernte Ingenieur unter anderem erfolgreicher Unternehmer, Gemeinderat von Veytaux im Kanton Waadt, mehrfacher Judo-Schweizermeister und Golfer mit Single-Handicap. Nach dem 20. Mai 2004 war alles anders. «Das erste Jahr konnte ich mich gar nicht bewegen, musste die Blumen an der Tapete zählen und an die Decke starren», erinnert er sich an das Spital in Sion. Später folgte «unendlich hartes Training». Seine Tränen würden wohl einen ganzen Swimmingpool füllen, versucht er den Aufwand zu umschreiben. Vor allem seine Erfahrungen als Judoka hätten ihm sehr geholfen, sonst wäre er sicher nicht so weit gekommen, erläutert Massard.

EHRGEIZIGER WETTKÄMPFER

Seine Geschichte hat er im letzten Sommer in einem Buch veröffentlicht: «Lève-toi et Swingue!» Also «Steh auf und schwinge». Dieses Motto gilt speziell für den unermüdlischen Kämpfer. Dank dem hydraulischen «Otto Bock» kann er sich im Rollstuhl aufrichten und golfen. «Natürlich bin ich dabei eingeschränkt. Meine Drives sind maximal 150 Meter lang, und wenn der Ball im Bunker

Pierre Massard auf dem Golfplatz von Sion (links) und beim Training in seinem Heimclub Montreux.